

13.12.2025

Adventskonze Vox Luminis



Sa 13.12.2025

Adventskonzert Vox Luminis

Abo: Chorklang

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf Publikum und Mitwirkende bitten wir, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

3,00 €

Vox Luminis

Lionel Meunier Bass, Leitung

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

»Uns ist ein Kind geboren« Kantate TWV 1:1451 (1717)

- ›Uns ist ein Kind geboren‹
- ›Dein Geburtstag ist erschienen‹
- ›Ich will den Namen Gottes loben‹
- ›Jesu, dir sei Dank gesungen‹
- ›Immanuel, ach zürne nicht‹
- ›Jesu, dir sei Lob gesungen‹
- ›Jesu, dir sei Preis gesungen‹
- ›Das hat er alles uns getan‹

Zsuzsi Tóth, Stefanie True Sopran, Jan Kullmann Alt,
Sebastian Myrus Bass

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

»Christen, ätzt diesen Tag« Kantate BWV 63 (1714)

- ›Christen, ätzt diesen Tag‹
- ›O sel'ger Tag!‹
- ›Gott, du hast es wohl gefüget‹
- ›So kehret sich nun heut das bange Leid‹
- ›Ruft und fleht den Himmel an‹
- ›Verdoppelt euch demnach, ihr heißen Andachtsflammen‹
- ›Höchster, schau in Gnaden an‹

Elena Tsantidis Sopran, Sophia Faltas Alt,
Christopher B. Fischer Tenor, Sebastian Myrus Bass

– Pause ca. 20.20 Uhr –

Johann Sebastian Bach

Magnificat BWV 243 mit Einlagesätzen zur
Weihnachtszeit (um 1733)

- ›Magnificat anima mea Dominum‹
- ›Et exsultavit spiritus meus‹
 - ›Vom Himmel hoch‹
- ›Quia respexit humilitatem‹
- ›Omnes generationes‹
- ›Quia fecit mihi magna‹
 - ›Freut euch und jubiliert‹
- ›Et misericordia‹
- ›Fecit potentiam in brachio suo‹
 - ›Gloria in excelsis Deo‹
- ›Deposuit potentes de sede‹
- ›Esurientes implevit bonis‹
 - ›Virga Jesse floruit‹
- ›Suscepit Israel puerum suum‹
- ›Sicut locutus est ad Patres nostros‹
- ›Gloria Patri, gloria Filio‹

Erika Tandiono, Elena Tsantidis, Stefanie True Sopran,
Sophia Faltas, Korneel Van Neste Alt, João Moreira,
Gwilym Bowen Tenor, Sebastian Myrus Bass

– Ende ca. 21.25 Uhr –

Mal frohlockend, mal innig

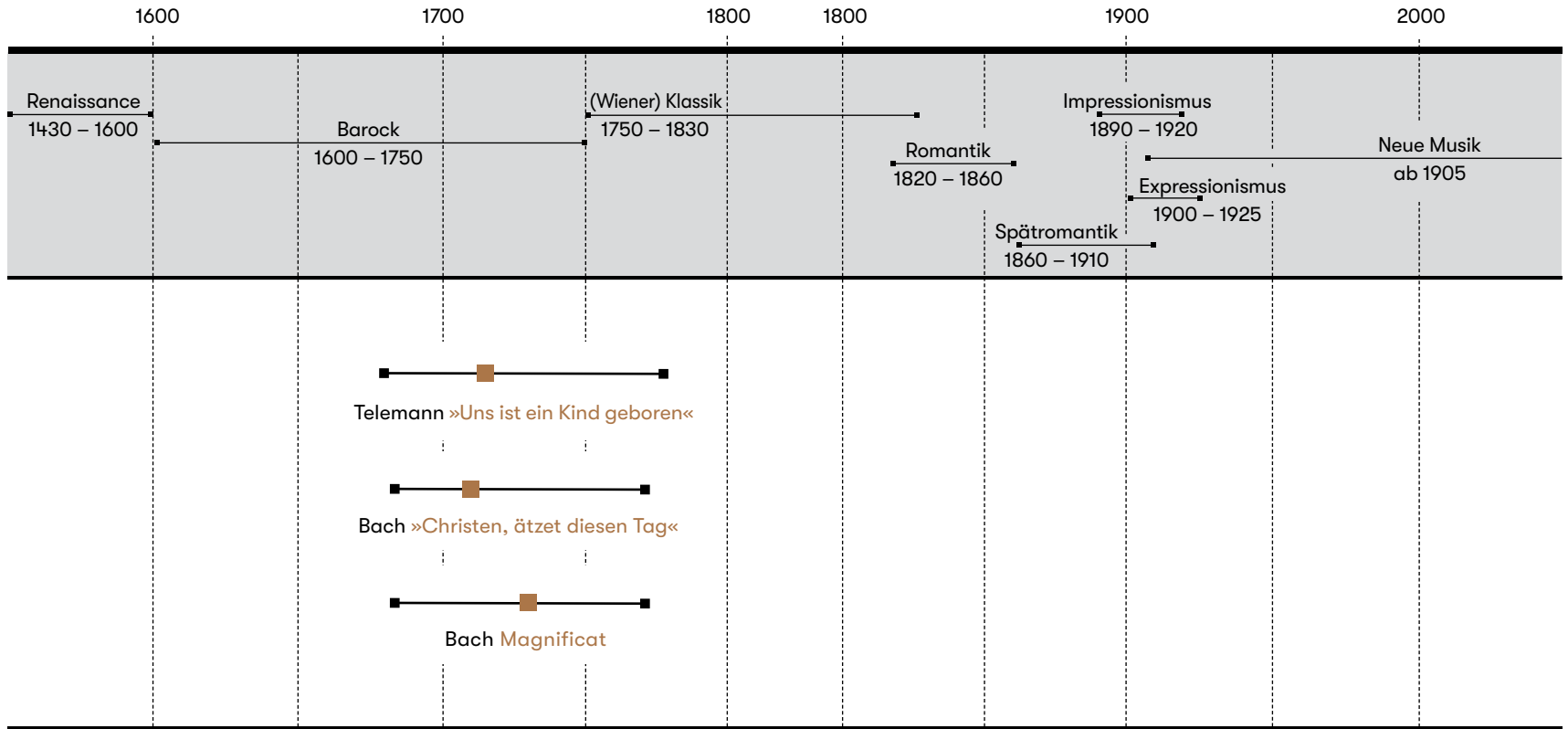
Weihnachtliche Stimmpracht bei Telemann und Bach

Heute hören Sie barocke Vokalmusik, in der sich die Freude über die Geburt Christi ausdrückt. Georg Philipp Telemann öffnet den Reigen mit der bemerkenswert opernhafte Kantate »Uns ist ein Kind geboren«, entstanden in Frankfurter Tagen. Johann Sebastian Bach fährt in seiner Weimarer Kantate

»Christen, ätzt diesen Tag« groß auf und vereint Solostimmen, Chor und Orchester in triumphaler Festlichkeit und vokaler Pracht. Sein berühmtes Magnificat beschließt dann den Abend mit dem besonderen Reiz der sogenannten »Weihnachtsfassung«. Dem lateinischen Lobgesang der Gottesmutter sind darin weihnachtliche Gesänge eingefügt, die der Kirchengemeinde vertraut waren. So spiegelt dieses Programm nicht nur die Vielgestaltigkeit barocker Weihnachtsmusik, sondern schürt auch die Vorfreude.

Die Werke des Abends

auf einen Blick





Mit opernhafem Ausdruck

Georg Philipp Telemann »Uns ist ein Kind geboren« Kantate TWV 1:1451

Entstehung 1717

Uraufführung vermutlich Weihnachten 1717 in der Frankfurter Barfüßerkirche oder an St. Katharinen

Dauer ca. 15 Minuten

Gleich sechs Kantaten mit dem Titel »Uns ist ein Kind geboren« finden sich in Georg Philipp Telemanns Werkverzeichnis. Das heute erklingende Werk entstand 1717 in seiner Zeit als städtischer Musikdirektor in Frankfurt am Main, wo er ein reiches kulturelles Leben entfaltete. Eine solch prachtvolle Kantate war natürlich ideal für den Weihnachtsgottesdienst in einer der Hauptkirchen: der Barfüßerkirche oder St. Katharinen – beide betreute der Komponist.

LEISE FLÜSTERT
ES: "ICH BIN EIN
STEINWAY."

Ob forte oder piano – ab sofort kontrollieren Sie selbst Anschlag und Tonvolumen Ihres Steinway Klaviers. Mit dem Dolce Pedal für feinen, leisen Klang erleben Sie noch mehr Klangfülle und Vielfalt im Ausdruck und entlocken Ihrem Klavier Töne, wie es bisher nur bei einem Flügel möglich war.

STEINWAY MODELL K-132. DAS KLAVIER.




STEINWAY & SONS

Maiwald – Klaviere & Flügel im Konzerthaus
Brückstraße 21 · 44135 Dortmund · Tel.: 0231 2 26 96-145
www.steinway-dortmund.de


Maiwald

Der Text bezieht sich auf die alttestamentliche Verheißung aus Jesaja, Kapitel 9 »Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben!« Diese Freude über die Menschwerdung Christi verkündet der Einleitungsschor: Pauken und Trompeten sorgen für festlichen Glanz in dem für eine Kantate recht groß besetzten Orchester. In der späteren Alt-Arie »Jesu, dir sei Dank gesungen« kommen die königlichen Instrumente erneut wirkungsvoll zur Geltung. Doch auch die Vokalbesetzung mit zwei aus dem Chor hervorgehobenen Sopranen sowie Alt und Bass ist äußerst prachtvoll.

Neben dieser barocken Feierlichkeit bindet Telemann in seine Kantate viel lyrische Emphase mit ein, so gleich im ersten Duett der beiden Soprane »Dein Geburtstag ist erschienen«. Die beiden Stimmen umgarnen sich darin so innig wie in einem Liebesduett. Und auch die freudige Sopran-Arie »Jesu, dir sei Lob gesungen« wirkt wie ein zärtliches Liebesbekenntnis zum Jesuskind und dessen Bedeutung, die der Bass sogleich mit der Hoffnung auf Erlösung beantwortet. Auch seine Da-Capo-Arie weist auf die von Telemann geliebte Oper, deren menschliche Empfindungen ihm auch als Vorbild für seine Sakralwerke dienten.

Doch kombiniert er das opernhafte Element geschickt mit dem typischen Sakralstil, so in der Chorfolge »Ich will den Namen Gottes loben«. Ziemlich genau in der Mitte der Kantate hören wir zudem ein dramatisches Rezitativ des Basses, beginnend mit den Worten »Immanuel, ach, zürne nicht«. Darin werden erstmals ernstere Töne angeschlagen, die fast wie eine Mahnung klingen. Denn auch Telemann wusste: Bei aller Festfreude darf die theologische Bedeutung des Weihnachtsfestes nicht aus den Augen verloren werden. So schließt der Choral »Das hat er alles uns getan« seine Kantate weihevoll ab.

Für adelige Ohren

Johann Sebastian Bach »Christen, ätzt diesen Tag« Kantate BWV 63

Entstehung 1714

Uraufführung 25. Dezember 1714 in Weimar

Dauer ca. 29 Minuten

Mit der Kantate »Christen, ätzt diesen Tag« schuf Johann Sebastian Bach eines seiner frühesten Weihnachtswerke. Die Musik wurde in Weimar kompo-

niert, wo der Komponist als Hoforganist und Konzertmeister wirkte. Schon der Titel ruft mit barocker Bildkraft dazu auf, den Tag der Geburt Christi unauslöschlich im Herzen einzugraben. Lyrische Grundlage bilden Auszüge aus dem beliebten Lukas-Evangelium. Als Autor der freien Verse wird der Jurist Salomo Franck vermutet, der zahlreiche Texte zu Bachs Weimarer Kantaten lieferte.

Bachs Musik strahlt eine überwältigende Opulenz aus, was diese Kantate aus seinem gesamten Œuvre hervorhebt: Vier Trompeten, Pauken, drei Oboen, Streicher und eine Generalbassgruppe verbinden sich zu einer Klangweite, die den weihnachtlichen Jubel unmittelbar einfängt. Vier Solostimmen und ein doppelt besetzter Chor zeichnen das Werk ebenso aus. Wie eine Quelle nahelegt, könnten die aufgefahrenen Mittel auf einen Anlass jenseits des Weihnachtsfestes deuten: War die Musik auch zu Ehren des von Bach wegen seiner Musikalität geschätzten Weimarer Herzogs Johann Ernst IV. gedacht, der am 25. Dezember seinen 17. Geburtstag feierte? Die Überschneidung von höfischer Geburtstagskantate und Weihnachtskantate kennen wir aus dem späteren Weihnachtsoratorium.

Für Hirtenromantik ist in dieser Musik kein Platz. Bereits im ersten Rezitativ wird vielmehr auf die theologische Bedeutung des Weihnachtsfestes verwiesen, wenn der geborene Heiland dem »abgefallenen Volk« neue Hoffnung gibt. In dem folgenden Duett von Sopran und Bass »Gott, du hast es wohl gefüget« wird dieser Gedanke vertieft – in einem nicht enden wollenden Gesang und dem längsten Abschnitt der gesamten Kantate. Hohe und tiefe Singstimme sind darin imitatorisch miteinander verzahnt. Immer wieder verschafft sich auch die Solo-Oboe mit beseelter Melodik Gehör.

Auch sonst ist diese frühe Bach-Kantate ein Werk der Zwiesprache, denn die zweite Soloeinlage ist ebenfalls als Duett angelegt. Nun singen Alt und Tenor das freudige, von Streichern umspielte »Ruft und fleht den Himmel an«. Nach einem finalen Rezitativ des Bassisten, das von ungewöhnlich vielen Instrumenten begleitet wird, kehrt die gesamte Orchesterbesetzung des Anfangs im mit zwei Doppelfugen bekrönten Schlusschor wieder, in dessen Text sich die Christen vom Satan lossagen.

Choräle der Gemeinde, die uns aus Bachs Leipziger Kantaten so vertraut sind, fehlen in dieser Musik. Dennoch soll der Komponist dieses frühe Werk auch während seiner Zeit als Thomaskantor in der sächsischen Stadt aufge-

führt haben. Gerade die korrespondierenden Rahmenteile verleihen dieser gesanglich höchst anspruchsvollen und meisterhaft instrumentierten Weihnachtskantate eine architektonische Geschlossenheit und ganz besondere innere Spannung.

Von leuchtender Pracht

Johann Sebastian Bach Magnificat BWV 243 mit Einlegesätzen zur Weihnachtszeit

Entstehung um 1732 – 1735

Uraufführung Frühe Fassung BWV 243a mit weihnachtlichen Einlegesätzen vermutlich am 25. Dezember 1723 in der Thomaskirche Leipzig

Dauer ca. 35 Minuten



Damit Ihr Unternehmen immer im Takt bleibt

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung | Rechtsberatung | Unternehmensberatung

☎ 0231 22 55 500
✉ dortmund@audalis.de
© Rheinlanddamm 199
44139 Dortmund

Bachs Magnificat gehört zweifelsohne zu seinen bedeutendsten geistlichen Werken. Die erste Fassung entstand 1723, kurz nach seinem Amtsantritt als Thomaskantor in Leipzig, und wurde zehn Jahre später noch einmal überarbeitet. Das Werk vertont den Lobgesang Marias aus dem Lukas-Evangelium – jenes Jubelgebet, in dem die Gottesmutter nach der Verkündigung ihrer Schwangerschaft bei einem Besuch ihrer Cousine Elisabeth Gott preist, weil er »Große Dinge an mir getan hat«. In den christlichen Kirchen nennt man diese Begegnung auch Mariä Heimsuchung. An diesem Festtag, der früher am 2. Juli begangen wurde, führte man dieses Magnificat ohne die weihnachtlichen Einlegesätze nach neuen Erkenntnissen vermutlich erstmals auf.

Für eine Aufführung innerhalb der Weihnachtsvesper in der Thomaskirche fügte Bach dem Werk dann die vier Einlegesätze ein, die zwischen die lateinischen Bibelverse des Marienlobs gestellt wurden. Zwei davon sind auf Deutsch (die Choralbearbeitung »Vom Himmel hoch« und der Hymnus »Freut euch und jubiliert«), zwei weitere auf Latein (der Engelsgesang »Gloria in excelsis Deo« und das als Duett ausgeführte Wiegenlied »Virga Jesse floruit«). Sie verbinden das universale Marienlob mit dem Fest der Geburt Christi. Schon der eröffnende Chor »Magnificat anima mea Dominum« setzt eindrucksvoll den Ton des Werks: Zum Orchester mit fanfarenartigen Trompeten und Pauken entfaltet sich ein fünfstimmiger Chor in leuchtenden Farben und polyfoner Reichhaltigkeit. Der instrumentale Part hat einen erheblichen Anteil an der Jubelstimmung, die von den Singstimmen mit frohlockenden Koloraturen aufgegriffen wird. Wie in einer Messekomposition wechseln sich danach mehrstimmige Chorpässagen mit Arien ab, zudem gibt es je ein Duett und ein Terzett.

Hingehört: Bach komponiert genau am Text entlang

Da es sich beim Magnificat um einen fortlaufenden Bibeltext handelt, wird er von Bach abschnittsweise und oft recht knapp vertont. Hier gibt es keine arienhafte Vertiefung eines rezitierten Bibelverses wie in seinen Kantaten, sondern der Charakter der Textpassage wird in der Musik unmittelbar aufgegriffen. So ist die Zeile »Et misericordia«, in dem es um die Barmherzigkeit geht, als inniges Duett gestaltet, während sich die Wahrheit des göttlichen Wortes – der Vers »Sicut locutus est« (»Wie er unseren Vätern verheißen hat«) – in einen machtvollen Chorsatz verwandelt.

Zwei Vokalteile fallen besonders ins Ohr: Einmal die vom Sopran gestaltete zweite Arie »Quia respexit humilitatem«. In ihr kommt die Demut der Gottes-

mutter zum Ausdruck, die sich in ihrem von der tieferen Oboe d'amore begleiteten Moll-Gesang zur niedrigen Magd erklärt. Vom Klangbild ähnlich einzigartig ist die spätere Arie »Esurientes implevit bonis«. Fast ein wenig schnippisch artikulieren darin die Holzbläser ihre Melodien, denn der vertonte Vers lautet nach der Übersetzung der Lutherbibel: »Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer«. Die gerechte Verteilung des Wohlstandes, der Verzicht auf Gier und die Gleichheit aller Menschen vor Gott waren schon damals tief christliche Werte.

Gehört im Konzerthaus

Bachs »Christen, ätzt diesen Tag« BWV 63 war zuvor 2023 vom Freiburger Barockorchester und der Zürcher Sing-Akademie zu hören. Das Magnificat stand 2018 beim Amsterdam Baroque Orchestra & Choir auf dem Programm. 🎻



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT
STEUERSTRAFRECHT
COMPLIANCE

PARK | Wirtschaftsstrafrecht.

WIR DIRIGIEREN
SIE DA DURCH.

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

PARK | WirtschaftsstrafrechtL | Rheinlandamm 199 | 44139 Dortmund
Telefon: 0231 958068-0 | E-Mail: info@park-wirtschaftsstrafrecht.de | www.park-wirtschaftsstrafrecht.de



Vox Luminis

Seit seiner Gründung im Jahr 2004 ist das Ensemble für Alte Musik Vox Luminis unter der Leitung des Bassisten Lionel Meunier international bekannt für sein unverwechselbares Timbre, sowohl in seinen intimen Produktionen mit Solistinnen und Solisten als auch in seinen großen, ambitionierten Projekten. Vox Luminis hat sich auf englische, italienische und deutsche Musik vom 16. bis zum frühen 18. Jahrhundert spezialisiert. Mit rund 70 Konzerten pro Jahr und zahlreichen Aufnahmen möchte das Ensemble musikalische Meisterwerke zum Leben erwecken und bisher unentdeckte Schätze einem breiteren Publikum zugänglich machen. Zu diesem Zweck nutzt Vox Luminis seine einzigartige DNA, die sich aus Solistinnen und Solisten, begleitet von einem Continuo und weiteren Instrumenten, zusammensetzt und manchmal durch ein eigenes Orchester und bis zu 40 verschiedene Gesangsstimmen (Vox Luminis XL)



Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

**Für Sie machen wir jeden
Drahtseilakt zum Spaziergang.**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare
Phoenixestraße 24, D-44263 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de
www.spieker-jaeger.de

**SPIEKER
& JAEGER**

erweitert wird. Die Konzerte, Aufnahmen und Workshops mit Publikum aus verschiedenen Ländern sowie eine sorgfältige Arbeitsweise tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen.

Das Ensemble wurde zweimal mit dem »Gramophone Award« ausgezeichnet: 2012 für Schütz' »Musikalische Exequien« und 2019 für Buxtehudes »Abendmusiken«. Vox Luminis wurde außerdem mit dem belgischen »Klara«-Preis, dem »BBC Music Magazine Award«, drei »Diapasons d'Or« und mehrfach mit dem »Preis der deutschen Schallplattenkritik« ausgezeichnet. Es hat die größten Konzertsäle der Welt erobert, darunter Bozar und Flagey in Brüssel, deSingel in Antwerpen, Auditorio Nacional und Teatro Real in Madrid, Auditori und den Palau de la Música in Barcelona, Salle Gaveau und Auditorium de Radio France in Paris, die Wigmore Hall in London, die Philharmonien in Berlin und Köln, Laeiszhalle und Elbphilharmonie in Hamburg, das Konzerthaus Dortmund, Lincoln Center in New York, die Jordan Hall in Boston und die Zaryadye Hall in Moskau. Außerdem trat das Ensemble bei renommierten Festivals wie dem »Festival van Vlaanderen«, »Festival Oude Muziek Utrecht«, »Musikfest Bremen«, »Bachfest Leipzig«, den »Salzburger Festspielen«, dem »Aldeburgh Festival« und dem »Boston Early Music Festival« auf. Vox Luminis feierte 2024 sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass veröffentlichte es eine Jubiläums-CD-Box über Ricercar. Das Ensemble arbeitete auch mit der amerikanischen Komponistin Caroline Shaw zusammen, Gewinnerin des »Pulitzer-Preises« für Musik und mehrerer »Grammys«, um eine Weltpremiere für die »Thüringer Bachwochen« zu kreieren.

In den letzten Jahren hat Vox Luminis eine dauerhafte Partnerschaft mit dem renommierten Freiburger Barockorchester und dem Freiburger BarockConsort aufgebaut und arbeitet jedes Jahr an mehreren Projekten mit ihnen zusammen. Das Ensemble ist im Concertgebouw Brugge und in der Abbaye Musicale de Malonne (Namur) ansässig. Vox Luminis wird von der Französischen Gemeinschaft Belgiens, Wallonie-Bruxelles International (WBI), der Stadt Namur und Flanders State of the Art unterstützt.

Lionel Meunier

Der französische Dirigent und Bass Lionel Meunier ist international bekannt als Gründer und Künstlerischer Leiter des preisgekrönten belgischen Vokal-

AUS DEM PROGRAMM



Freitag · 16. Januar 2026 · Reinoldihaus Dortmund
Meine Freundin, du bist schön

Werke von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz u. a.
Vox Luminis
Freiburger BarockConsort



Freitag · 30. Januar 2026 · Reinoldihaus Dortmund
Our American Journey

Traditionelle amerikanische Musik
aus Vergangenheit und Gegenwart
Chanticleer



Freitag · 27. Februar 2026 · Reinoldihaus Dortmund
Coming Home with Music

Werke von Georg Friedrich Händel, Gospels,
Spirituals, American Songs
Reginald Mobley | lautten compagney BERLIN



Freitag · 22. Mai 2026 · Konzerthaus Dortmund
Jean-Philippe Rameau: Les Boréades

Gwendoline Blondeel, Reinoud Van Mechelen u. a.
Choeur de Chambre de Namur
a nocte temporis



Sonntag · 7. Juni 2026 · Konzerthaus Dortmund
Gaetano Donizetti: La favorite

Varduhi Abrahamyan, Kang Wang u. a.
WDR Rundfunkchor | WDR Funkhausorchester
Antonino Fogliani (Dirigat)


ensembles Vox Luminis und gilt weithin als einer der dynamischsten und renommiertesten Dirigenten im Bereich der historischen Aufführungspraxis und Chormusik. Er wird für seinen detailreichen und dennoch temperamentvollen Interpretationsansatz gelobt und ist zunehmend als Gastdirigent bei Chören, Ensembles und Orchestern weltweit gefragt.

Meuniers internationaler Durchbruch gelang ihm 2012 mit der Auszeichnung »Gramophone Recording of the Year« für die Aufnahme von Heinrich Schütz' »Musikalische Exequien« mit Vox Luminis. Unter seiner Leitung hat Vox Luminis seitdem ausgedehnte Konzerttourneen durch Europa, Nordamerika und Asien unternommen, mehrjährige künstlerische Residenzen in der Wigmore Hall, beim »Aldeburgh Festival«, beim »Utrecht Early Music Festival« und im Concertgebouw Brügge eingerichtet und über ein Dutzend von der Kritik gefeierte Alben aufgenommen. Ihre jüngste Aufnahme mit Werken von Buxtehude brachte ihnen 2019 ihren zweiten »Gramophone Award« ein.

Als Gastdirigent hat Lionel Meunier mit dem Orchestra of St. Luke's in der Carnegie Hall, der Netherlands Bach Society, dem Danish National Vocal Ensemble, dem Netherlands Chamber Choir, dem Bachchor Salzburg und dem Boston Early Music Festival Collegium zusammengearbeitet sowie Projekte mit Vox Luminis in Zusammenarbeit mit dem Orchestra B'Rock, dem Philharmonia Baroque Orchestra und L'Archéon und vielen anderen geleitet. Meunier pflegt eine enge Beziehung zum Freiburger Barockorchester und Consort und kehrt regelmäßig dorthin zurück, um gemeinsame Projekte mit Vox Luminis zu leiten, die ein breites Repertoire abdecken. Er ist regelmäßiger Gast an der Juilliard School, wo er Projekte u. a. mit Juilliard 415 leitet.

Der in Frankreich geborene Lionel Meunier wurde als Sänger und Blockflötist ausgebildet und begann seine Karriere als Bassist in renommierten Ensembles wie dem Collegium Vocale Ghent, dem Amsterdam Baroque Choir und Capella Pratensis. Im Jahr 2013 wurde ihm in der belgischen Stadt Namur, wo er mit seiner Familie lebt, der Titel »Namurois de l'Année« für Kultur verliehen.

Lionel Meunier und Vox Luminis im Konzerthaus Dortmund

2023 führte Lionel Meunier sein Ensemble Vox Luminis erstmals ins Konzerthaus und läutete die Ostertage mit Bachs Matthäus-Passion ein. 

*Änderungen vorbehalten



HIMMEL HOCHLÄU- SCHEND

Die schönsten Geschenke erlebt man.

Jetzt Tickets für einzigartige Konzerte sichern!

So klingt nur Dortmund.
Tickets unter konzerthaus-dortmund.de

KONZERTHAUS
DORTMUND



Weiterhören

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

Exzellenz aus Lettland

Eine klangliche Reise durch fünf Jahrhunderte geistlicher Musik erwartet das Publikum, wenn der preisgekrönte State Choir Latvija gemeinsam mit der gefeierten Organistin Iveta Apkalna ein Programm für Chor und Orgel präsentiert. Sie ziehen mit Werken von Bach, Byrd, Britten und anderen eine Verbindung von barocker Polyphonie bis zu zeitgenössischer Klangsprache.

Sa 17.01.2026 19.30 Uhr

Werk für die Ewigkeit

Die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach ist mehr als ein Meisterwerk – sie ist ein emotionales Erlebnis. Das Ensemble Arcangelo macht Bachs Werk mit einer außergewöhnlichen Intensität und kammermusikalischen Feinheit erlebbar.

Fr 03.04.2026 18.00 Uhr

Apokalypse im Konzertsaal

Wenn Musik das Jüngste Gericht deutet, entsteht ein Werk von überwältigender Klangfülle und visionärer Kraft. Unter der Leitung von Manfred Honeck erwecken die rund 200 Musikerinnen und Musiker des NDR und MDR mit hochkarätigen Solistinnen und Solisten Franz Schmidts Oratorium »Das Buch mit sieben Siegeln« zum Leben.

So 03.05.2026 19.00 Uhr

Termine

Texte Matthias Corvin

Notenmaterial Telemann Peter Young – Canberra
Baroque Editions

Fotonachweise

S. 08 © Jennifer Taylor

S. 16 © Leslie Artamonow

S. 22 © Tom Blaton

Herausgeber Konzerthaus Dortmund
Brückstraße 21, 44135 Dortmund
T 0231 – 22 696 200, www.konzerthaus-dortmund.de

Geschäftsführer und Intendant

Dr. Raphael von Hoensbroech

Redaktion Marion Daldrup, Nicole Richter

Konzeption Kristina Erdmann

Anzeigen Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

Druck druckpartner GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.



Unsere Umwelt liegt uns am Herzen, deshalb verpflichten wir uns zu verantwortungsbewusstem Handeln. Alles über unsere Maßnahmen unter konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit

KONZERTHAUS
DORTMUND

